

«Für Gott, Fürst und Vaterland»

Am kommenden Freitag, um 19.30 Uhr, wird im Museum Kunst im Rohnerhaus in Lauterach Sebastian Frommelts Film «Für Gott, Fürst und Vaterland» gezeigt.

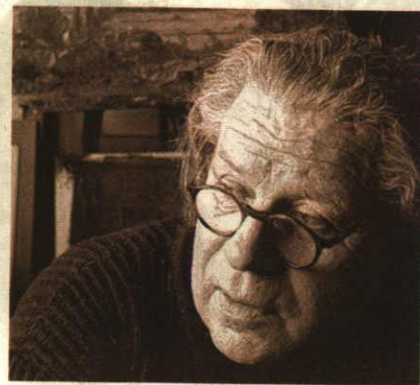
Lauterach. – «Für Gott, Fürst und Vaterland» ist ein filmisches Porträt des Seelsorgers und Politikers Anton Frommelt und der schwierigen 30er- und 40er-Jahre in Liechtenstein. Das 72-minütige Dokudrama aus dem Jahr 1996 ist im Rahmen der Ausstellung «Anton Frommelt (1895–1975) – Pfarrer, Fotograf, Politiker und Maler» zu sehen. Regisseur Sebastian Frommelt wird im Anschluss an die Vorstellung für ein Gespräch zur Verfügung stehen.

In bescheidenen Verhältnissen in Schaan aufgewachsen, wurde Anton Frommelt 1920 zum Priester geweiht. Als Pfarrer in Triesen fotografierte er seine Umgebung und die Menschen in

ihrem Alltag. 1928 trat Frommelt in die Politik ein. 1933 legte er sein Priesteramt zurück, um sich als Landtagspräsident und Vizeregierungschef den Belangen Liechtensteins zu widmen. Massgeblich war Frommelt in die Geschehnisse Liechtensteins während des Zweiten Weltkriegs involviert. Mit Kriegsende legte Anton Frommelt alle politischen Ämter nieder, um sich in erster Linie auf die Malerei zu konzentrieren.

«Für Gott, Fürst und Vaterland» verwebt auf inhaltlich und ästhetisch überzeugende Art und Weise Dokumentaraufnahmen, Interviews mit Zeitzeugen und Statements von Historikern mit fiktionalen Szenen und entwirft ein lebendiges Bild einer kritischen Zeit in der liechtensteinischen Geschichte und einer ihrer wichtigsten Persönlichkeiten. Als Pfarrer Frommelt wirkte der Schweizer Schauspieler Mathias Gnädinger.

Die Ausstellung in Lauterach, welche noch bis 2. Oktober dauert, zeigt



Filmausschnitt: Der Film befasst sich mit dem Leben von Anton Frommelt.

Bild pd

eine Auswahl der wichtigsten Gemälde, Originalfotografien und persönliche Gegenstände dieses bedeutenden Liechtensteiners. (pd)

Freitag, 24. September, 19.30 Uhr, Museum Kunst im Rohnerhaus, Lauterach, www.rohnerhaus.at, www.archiv-atelier.li

LIECHTENSTEINER VATERLAND | DIENSTAG, 21. SEPTEMBER 2010